

# Unser Ehrenmitglied und Redaktor Prof. Dr. Fritz Baeschlin : vollendete am 5. August das 60. Lebensjahr

Autor(en): **Bertschmann**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **39 (1941)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE  
**Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik**

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

**Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie

Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats

Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:

BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR A. G., WINTERTHUR

<p><b>No. 8 • XXXIX. Jahrgang</b> der „Schweizerischen Geometer-Zeitung“ Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats <b>12. August 1941</b> Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile</p>	<p><b>Abonnemente:</b> Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 16.— jährlich Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9.— jährl. Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins</p>
--	---

Unser Ehrenmitglied und Redaktor

**Prof. Dr. Fritz Baeschlin**

vollendete am 5. August das 60. Lebensjahr



Der Schweizerische Geometerverein und mit ihm eine große Zahl ehemaliger Schüler gedenken bei diesem Anlaß freudigen Herzens der großen Verdienste des Jubilaren um das schweizerische Vermessungswesen und die geodätischen Wissenschaften und bringen ihm zu seinem Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche dar.

Der Jubilar ist Bürger von Glarus und Schaffhausen, besuchte in Frauenfeld die Kantonsschule, die er im Herbst 1900 mit dem Reifezeugnis verließ. Da dazumal noch kein spezieller Studiengang für Vermessungsingenieure am „Poly“ bestand, suchte er die Ausbildung als Geodät, die für ihn nach seiner frühzeitig erkannten Veranlagung allein in Frage kommen konnte, im Rahmen der Bauingenieurschule. 1904 erwarb er das Diplom und trat in den Dienst der Eidg. Landestopographie, wo er in rascher Folge vom Ingenieur III. Klasse zum Ingenieur I. Klasse aufstieg. Im Frühjahr 1908 wurde er als Stellvertreter des erkrankten Prof. Rosenmund an die Hochschule berufen und im November gleichen Jahres als Professor für Geodäsie und Topographie gewählt.

Seit 33 Jahren ist nun der Jubilar als Ordinarius für Vermessungswesen an der Eidg. Techn. Hochschule tätig. Die Ausbildung hat durch ihn eine ganz wesentliche Vertiefung erfahren. Es wurde ein spezieller Studiengang für Vermessungsingenieure geschaffen, ein Institut für Photogrammetrie mit eigenem Lehrstuhl errichtet, ein geophysikalisches Institut neben dem geodätischen Institut ausgebaut. Für die bessere Ausbildung der Grundbuchgeometer trat er je und je ein, und wenn heute das Ziel der vollakademischen Ausbildung der schweizerischen Geometer erreicht ist, muß in der Hauptsache ihm das Verdienst an der glücklichen Lösung zugesprochen werden. Seine Mitgliedschaft in der eidg. Geometerprüfungskommission seit deren Schaffung und die Leitung dieser Kommission seit 1917 hatten ihm neben seiner früheren praktischen Tätigkeit die Einsicht in die Berufsverhältnisse gebracht, um aus innerster Überzeugung und in autoritativer Art für die Reform eintreten zu können.

1908 wurde dem Jubilar die Redaktion der „Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“ übertragen. Die Zeitschrift gewann damit sehr an wissenschaftlichem Gehalt und Ansehen im Ausland. Über die Arbeiten der Schweiz. Geodätischen Kommission, der er seit 1912 angehört und die er seit 1931 präsidiert, orientiert ein Aufsatz von Dipl.-Ing. Dr. Hunziker in der Landesausstellungsfestschrift „Vermessung — Grundbuch — Karte“.

Baeschlin ist Geodät von internationaler Geltung. Seine Absteckungsarbeiten für den Lötschbergtunnel dürften erstmals die Aufmerksamkeit einer weiteren Fachwelt auf ihn gelenkt haben. In der Association de Géodésie de l'Union géodésique et géophysique international und in der Fédération internationale des Géomètres wirkt er autoritativ mit. Das internationale Vertrauen in seine Person und sein fachtechnisches und diplomatisches Können brachte ihm 1927 die Ernennung zum Präsidenten der Grenzkommision zwischen der Türkei und Irak. Das hohe Ansehen, das der Jubilar unter den Professoren und Studierenden genießt, manifestierte sich in seiner zweimaligen Wahl zum Rektor der Eidg. Techn. Hochschule 1935–1939 und zum Präsidenten der Gesellschaft Ehemaliger Studierender der ETH. 1935, ein Amt, das er heute noch inne hat.

Der Schweizerische Geometerverein ernannte ihn 1939 in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Ausbildung der Vermessungsfachleute und des Vermessungswesens überhaupt zu seinem Ehrenmitgliede.

Neben all dieser reichen, beruflich orientierten Tätigkeit umfaßt das Interesse des Jubilaren auch die Politik in Gemeinde, Kanton und Bund. Die freisinnige Partei hat in ihm einen überzeugten, klar analysierenden und entschlußfreudigen Berater.

Im Militärdienst stieg er von Stufe zu Stufe. Heute, wo für das Land die militärische Bereitschaft erstes Gebot ist, ist auch seine Tätigkeit in der Hauptsache soldatisch orientiert. Als Kommandant einer Heeresinheit steht er auf verantwortungsvollem Posten.

Das sind einige kurze Daten aus dem Lebensweg des Jubilaren. Tiefe Dankbarkeit für sein umfassendes Wirken und seine Menschlichkeit steht an der Schwelle seiner siebenten Lebensdekade, und der allseitige Wunsch begleitet ihn, gleich forsch, jeder Pose abhold wie bis anhin, so auch fernerhin in seinem Lebenskreis zu wirken.

*Bertschmann*, Präsident des SGV.

---

## Entwässerung durch offene Gräben

Nach einem Vortrag, gehalten von Kulturingenieur *Hans Fluck*, im Vortragskurs 1940 des Verbandes praktizierender Grundbuchgeometer.

(Schluß.)

In der ausländischen Literatur finden sich eine Menge anderer empirischer Formeln, die auf alle möglichen Einflüsse Rücksicht nehmen. Berechnet man aber die Abfluß-Spende für einen bestimmten Fall, so ergeben sich aus den Formeln derart verschiedene Ergebnisse, daß man kein Zutrauen zu ihnen haben kann. Ich verzichte daher darauf diese Formeln zu zitieren.

Einen wertvollen Aufschluß über das zu erwartende Hochwasser geben Hochwassermarken an bestehenden Wasserläufen, sofern diese Marken den Wasserstand auf einer genügend langen Strecke festlegen. In diesem Fall werden Gefälle und Wasserquerschnitt sowie mittelst Flügelmessungen auch die Rauigkeit des Gewässers ermittelt. Aus diesen Beobachtungen läßt sich dann die Hochwassermenge berechnen. Hierbei ist aber sehr zu beachten, daß Wasserpflanzen die Rauigkeit bei niedrigem Wasserstande viel stärker beeinflussen, als bei Hochwasser. So wurde zum Beispiel am linken Hauptkanal der Magadinoebene durch Flügelmessungen die Rauigkeit  $k$  nach Strickler, auf die wir noch zurückkommen werden, zu 8,85 bestimmt, während die Hochwasserberechnungen mit einem  $k = 35$  durchgeführt wurden.

In der Magadinoebene ist man für die Bemessung der offenen Gräben von dem größten beobachteten Niederschlag innert 24 Stunden ausgegangen. Er beträgt 204 mm, rund 200 mm. Unter der Annahme, daß